

26.10.2009

## Wiedersehen unter Freunden

Nicole Metzger und die „New York Jazz Connection“ begeistern bei der „Reblaus“, kennen gelernt haben sie sich einst in der legendären „Maxburg“ – 2010 neue CD

Von Henning Gajek

Neustadt. Mit „Heaven, I´m in Heaven“ begann das Konzert von Nicole Metzger und ihrer „New York Connection“ am Montag im, trotz des zeitgleich stattfindenden Klemmhof-benefizkonzerts, ausverkauften Gewölbekeller des Neustadter Kleinkunstvereins „Reblaus“, und das ist wörtlich zu nehmen. Die Fans bekamen ein phänomenales Konzert geboten, das Erinnerungen an alte „Maxburg“-Tage wachrief.

Dort, im legendären, heute leider nicht mehr existierenden Jazzlokal in Hambach, wurde kurz nach der Jahrtausendwende der Grundstein für die deutsch-amerikanische Jazz-Zusammenarbeit zwischen den New Yorkern Michael Stevens (Piano), Joe Fonda (Bass), Harvey Sorgen (Schlagzeug) und der Neustadter Jazzsängerin gelegt. „Maxburg“-Wirt Uli Reissaus hatte die, damals hierzulande noch gänzlich unbekannt, Jazzgrößen aus den USA eingeladen, und beim musikalischen Familientreffen nach dem Konzert kam die Rede auf Nicole Metzger. Nach einer gesanglichen Kostprobe stand das Urteil für Stevens und Fonda fest: „Wir möchten mit ihr spielen.“ Die Legende berichtet, dass Nicole Metzger im ersten Moment „Modern Jazz, ich weiß nicht ...“ geantwortet haben soll. Der Rest ist Geschichte: Die „blaue CD“, welche Nicole Metzger mit Stevens und Fonda in USA aufgenommen hat, ist inzwischen ausverkauft. Und nächstes Jahr wird es endlich eine neue Scheibe geben, das „rote Album“, das wahrscheinlich den Namen „Be safe not sorry“ tragen und ausschließlich Kompositionen von Michael J. Stevens enthalten wird. Nicole Metzger startete ihr Konzert am Montagabend da, wo andere in der Zugabe vielleicht einmal hinkommen. Sie singt mit klarer, kräftiger Stimme völlig ohne Nervosität, glücklich, nach so langer Zeit wieder mit ihren New Yorker Freunden spielen zu können. Die Sängerin, die eine Musical-Ausbildung absolviert hat, demonstriert in jedem ihrer Stücke die hohe Schule der Gesangkunst, wenn sie zum Beispiel am Ende von Stanley Turrentines „Sugar“ den letzten Ton bei „Sugar to me“ ganz langsam hochzieht.

Ihre Mitmusiker lassen sich da nicht lumpen: Stevens lotet auch bei Klassikern des American Songbooks früh aus, was harmonisch am Piano möglich ist, dabei liebt er musikalische Überraschungen und Feinheiten. Joe Fonda mit einer roten Brokat-Kappe ist genauso gut drauf wie einst in der „Maxburg“ und hat immer noch die typische Fußbewegung, wenn er neben seinem akustischen Bass steht. Der Bass ist für ihn nicht ein „einfaches“ Begleitinstrument, sondern ein eigenständiger musikalischer Partner, gezupft oder gestrichen, ständig im Dialog mit der Sängerin. Zwischen Nicole Metzger und ihren Mitmusikern besteht dieses Urvertrauen, diese Selbstverständlichkeit im Umgang, die die mehrjährige Pause, seit dem letzten gemeinsamen Gig, vergessen lassen. Dabei stimmt auch die Performance: Es gibt Duette wie in einer Oper, Zwiesänge im Stile der 50er Jahre, bei denen der Bassist ein „All the Time“ als Refrain dazwischen singt. Dann scattet die Neustadterin wieder in ihrer unnachahmlichen Manier bei „Twisted“ und der Drummer glänzt dazu mit musikalischen wie schauspielerischen Einlagen. Es folgt „At any other time“ von Michael Stevens, romantisch wie eine Schumann- oder Chopin-Ballade und schon heute ein Klassiker. Beim „Summer Samba“ zeigt Drummer Sorgen dann, wie man mit vier Stöcken zugleich Schlagzeug spielen kann, im typisch brasilianischen, für europäische Ohren „stolpernden“ Rhythmus.

Obwohl die Stücke des „blauen Albums“ schon einige Jahre alt sind, kommen sie frisch daher, werden zelebriert, geheimnisvoll, mystisch, und über allem liegt jene schon immer ansteckende Spielfreude. Das beste Stück ist dabei sicher „Loverman“ mit dem unverwechselbaren Bass-Intro. Dazu ein geheimnisvoll-modernes Piano und die kraftvolle Stimme von Nicole Metzger, die dem Zuhörer die Schauer den Rücken herauf- und wieder hinunterjagt. Für ihn, sagt Stevens zum Schluss zum Publikum, sei Neustadt einer der wichtigsten Orte in Europa. Das sagt er nicht so einfach, er meint es auch so und fügt hinzu, Nicole Metzger sei ein „wertvoller musikalischer Schatz“. Auf die neue gemeinsame CD, die Anfang 2010 entstehen soll, darf man gespannt sein.